

Der Fall des Monats

Kompressionsstrümpfe im Sommer: (k)ein Problem

Man kann es sich oft nicht aussuchen, was man seinen Venen zumutet: Beim langen Arbeitstag als Verkäuferin oder Friseurin, im Büro, als Vertreter oder in der Gastronomie - wer beruflich viel auf den Beinen ist, kennt das Problem von müden, schweren und geschwollenen Beinen. Schon diese kleinen Anzeichen können aber Hinweise einer beginnenden Venenerkrankung sein, weiß Dr. med. Andreas Schwegele aus seiner Praxis:

Therapiert werden beginnende Venenleiden in der Regel mit der bewährten physikalischen Basisbehandlung: dem medizinischen Kompressionsstrumpf.

Ein gut passender Kompressionsstrumpf drückt die Venen bis zu einem gewissen Grad zusammen. Dadurch können die Venenklappen wieder schließen und der venöse Rückstrom funktioniert. Verstärkt wird diese Wirkung noch durch Mitwirkung der Muskelpumpe, die durch das von dem Kompressionsstrumpf gebildete Widerlager wieder richtig arbeiten. Die Kompressionsbehandlung eignet sich auch sehr gut als vorbeugende Maßnahme bei schweren, müden und geschwollenen Füßen, Knöcheln und Beinen. Sie wird auch nach einer Verödung oder operativen Entfernung von Krampfadern eingesetzt.

In gesundem Zustand fließen etwa 10 Prozent des venösen Blutes über die oberflächlichen Venen und 90 Prozent über die tief liegenden Leitvenen ab. Bei Venenkranken drückt vermehrt Blut der tiefen Venen in das oberflächliche System, wo es sich staut. Der Druck steigt, die oberflächlichen Venen weiten sich. Die Knöchel sind abends geschwollen, der Betroffene empfindet Stauungsgefühle, Schmerzen und ein Unruhegefühl in den Beinen. Ignoriert man diese Symptome, können sich bald Besenreiser und Krampfadern entwickeln.

Das Wichtigste bei medizinischen Kompressionstrümpfen ist natürlich, dass sie passen und man sie regelmäßig trägt. Nur wenn die Strümpfe richtig sitzen, helfen sie auch. Insbesondere die heutzutage erhältlichen feinen Funktionstextilien sind atmungsaktiv und angenehm weich auf der Haut, sodass man in Kompressionsstrümpfen nicht schwitzt und sie auch im Sommer tragen kann und sollte. Allerdings nicht bei arteriellen Erkrankungen - wie zum Beispiel Bluthochdruck oder einem Raucherbein.

Quelle:

Dr. med. Andreas Schwegele
Facharzt Schwerpunkt Venenerkrankungen
Grüntenweg 12
87764 Legau



Dr. Andreas Schwegele



Basisbehandlung bei Venenerkrankungen - medizinische Kompressionsstrümpfe
Foto: eurocom

Wussten Sie schon...

... welche Kontraindikationen es für die Kompressions- therapie gibt?

Die Kompressionstherapie mit speziellen Kompressionsbandagen und medizinischen Kompressionsstrümpfen gilt nicht umsonst als Basistherapie bei der Behandlung von Erkrankungen des Venen- und Lymphgefäßsystems. Es gibt kaum eine effektivere Therapie, die zudem auch noch völlig nebenwirkungsfrei ist.

Dennoch gibt es auch bei der Kompressionstherapie Kontraindikationen, die vor der Verordnung ausgeschlossen werden müssen.

Die Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie unterscheiden dabei zwischen absoluten und relevanten Kontraindikationen:

Absolute Kontraindikationen:

- fortgeschrittene periphere, arterielle Verschlusskrankheiten
- dekompensierte Herzinsuffizienz

- septische Phlebitis
- Phlegmasia coerulea dolens

Relative Kontraindikationen:

- ausgep. nässende Dermatosen
- Unverträglichkeit auf Kompressionsstrumpfmateral
- schwere Sensibilitätsstörungen der Extremitäten
- fortgeschrittene periphere Neuropathie (z.B. Diabetes mellitus)
- primär chronische Polyarthrit

Die Leitlinie „Medizinischer Kompressionsstrumpf“ der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie steht Ihnen auch auf der Internetseite der eurocom unter <http://www.eurocom-info.de/index.php?id=85> zum Download zur Verfügung.

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Ein Impfstoff gegen die **Schweinegrippe** wird nach Staatssekretär Dr. Klaus Theo Schröder, Bundesministerium für Gesundheit (BMG), zwar erst Ende September, Anfang Oktober vorliegen, aber der Streit über die Kosten der ersten Impfwelle wird bereits heftig geführt. Nach Ansicht der Experten ist von 500 bis 600 Mio. Euro für die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) auszugehen.
- ✓ Der Vorstandsvorsitzende der **Kassenärztlichen Bundesvereinigung** (KBV), Dr. Andreas Köhler, hat mit der „Veröffentlichung von irgendwelchen Zahlen auf Basis von irgendwelchen Kassenärztlichen Vereinigungen der Ärzteschaft wieder einmal einen Bärendienst erweisen“, schreibt der Vorsitzende des MEDI-Verbundes, Dr. Werner Baumgärtner, in einem „offenen Brief“ vom 27. Juli 2009.
- ✓ Durch die Einführung von **Disease-Management-Programmen** (DMP) hat sich die Versorgungsqualität bei Typ-2-Diabetikern deutlich verbessert. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Instituts für Gesundheitsökonomie und Management am Helmholtz Zentrum in München.

Industrieticker

Folgen des Diabetes wie Durchblutungs- und Nervenstörungen zeigen sich besonders häufig an den Füßen. Durch das eingeschränkte Schmerzempfinden können Verletzungen, Druckstellen und Pilzkrankungen zu gefährlichen offenen Wunden führen. Die **Gilofa® Med Spezialsocke für Diabetiker von Ofa Bamberg** wirkt dem mit Hilfe von eingewebten Silberfäden entgegen. Die antimikrobielle Wirkung des Silbers bekämpft schädliche Bakterien, Keime und Hautpilze. Nahtlos und ohne Gummifäden im Gestrick schneidet die Spezialsocke nicht ein und beugt Druckstellen vor. Fußpflege bei jedem Schritt. Der hohe Baumwollanteil sorgt für ein extra-weiches Tragegefühl. Der besondere Clou: Silber wirkt wärmeausgleichend. Die Füße bleiben im Sommer kühler und im Winter kuschelig warm. Weitere Informationen zu Gilofa Med unter: www.ofa.de, Tel: 0951-6047-333 oder kundenservice@ofa.de

Die **Neuaufgabe des medi Indikationsguide (mIG 7) macht die Verordnung von Kompressionsstrümpfen zum Kinderspiel.** mIG 7 führt im Handumdrehen von der Indikation zum optimalen Hilfsmittel - inklusive aller Rezeptangaben und Rezeptbeispielen. mIG 7 unterstützt Sie dabei, Kompressionsstrümpfe sicher und budgetneutral zu verordnen, und spart wertvolle Zeit im Praxisalltag. Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar des medi Indikationsguide (mIG 7) **kostenfrei** bei **medi GmbH & Co. KG**, Jasmin Brunner, Medicusstraße 1, 95448 Bayreuth, Telefon: 0921 912-381, Fax 0921 912-370, E-Mail: j.brunner@medi.de bestellen oder besuchen Sie uns unter www.medi.de/arzt.

Terminhinweis

- 31.08. - 04.09.2009 Monaco 16. weltweites Treffen der Phlebologie
www.uip2009.eu
- 09.09.2009 Bonn eurocom Forum „Hilfsmittelversorgung quo vadis -
Künftige Zusammenarbeit zwischen Krankenkassen und
Leistungserbringern“
www.eurocom-info.de
- 28.10. - 31.10.2009 Bad Orb practica
www.practica.de

(ACHTUNG: Die eurocom organisiert im Rahmen der practica einen Workshop zum Thema „Ulcus cruris - Moderne Wundversorgung und Behandlungsschemata“, Referenten sind PD. Dr. Joachim Dissemmond, Essen, und Falk Goedecke, Hagen. Der Workshop findet statt am 30.10.2009 von 9.00 bis 12.30 Uhr)